

Anwohner fordern Parkbeleuchtung

PETITION am Tegelsberg gestartet

TEGELSBARG Der kürzeste Weg für rund 1000 Anwohner des Butterbauernstiegs zu Geschäften und Ärzten am Norbert-Schmid-Platz führt durch den Park. Kinder und Jugendliche nutzen die Verbindung, um zu den Grundschulen, zum Baui, zu Sport- und Spielplätzen zu kommen. 650 Meter entlang der Grünflächen – tagsüber und im Sommer auch abends kein Problem.



Beleuchtete Verbindungswege im Tegelsberg-Park würden für Sicherheit in der dunklen Jahreszeit sorgen

Foto: Blume

CLAUDIA BLUME

Aber in den dunklen Wintermonaten ist der Park unbeleuchtet. Und egal wie sicher so ein Weg ist – ein gewisses persönliches Unbehagen bleibt.

Für einen sicheren Weg wünschen sich die kleinen und großen Anwohner ein paar Lampen, doch von der Hamburger Umweltbehörde wird pro Jahr nur ein Beleuchtungsprojekt pro Bezirk bewilligt. Der Tegelsberg steht nicht ganz oben auf der Prioritätenliste, deshalb hat eine Elterninitiative nun eine Petition ins Leben gerufen: „Licht für Respekt und Sicherheit“.

„Die Neubausiedlung im Butterbauernstieg ist Teil des Quartiers Tegelsberg, und entsprechend sollen sich die Bewohner im Stadtteil wohlfühlen und Respekt erfahren“, sagt Dennis Finnern vom Bauspielplatz Tegelsberg. Er unterstützt das Anliegen

und bündelt die Anfragen der Betroffenen. Das Ganze ist im Übrigen kein großes Projekt, denn im Gespräch sind maximal zehn Leuchten, die insektenfreundlich über Zeitschaltuhren lediglich von Oktober bis März zwischen 6 und 22 Uhr in Betrieb sein könnten.

Eine Chance für die Realisierung könnte die Aufnahme des Tegelsbergs ins Stadtteilentwicklungsprogramm (RISE) sein. Dafür ist die Beteiligung der Bevölkerung ausdrücklich gewollt. Die Initiatoren der Petition wünschen sich Austausch auf Augenhöhe, sind offen für kritische Meinungen und hoffen auf 3000 Unterschriften bis Ende Juni.

Infos und Unterlagen unter www.openpetition.de/petition/online/licht-fuer-respekt-und-sicherheit und www.iat-hamburg.de